

Nun soll der Vision Rheintal bald die Realität folgen

Änderung des Raumplanungsgesetzes und nächster Schritt der Vision Rheintal.

BREGENZ. (VN-sca) Der Stammtisch der VN Ende Jänner in Weiler hat gezeigt, dass die Raumplanung im Land ein Update braucht. FPÖ-Clubobmann Daniel Allgäuer und der Hohenemser Bürgermeister Dieter Egger in ihrer Funktion als Landtagsabgeordnete haben daraufhin 22 Fragen zur Raumplanung gestellt, die Raumplanungslandesrat Karlheinz Rüdissler nun beantwortet hat.

Fix ist, dass die Vision Rheintal in eine neue Runde geht, allerdings mit neuem Namen und mit Schritten, welche die Vision zur Realität wandeln. Dabei werden Gemeindekooperationen auf jedem Gebiet im Mittelpunkt stehen, vor allem auch bei interkommunalen Gewerbegebieten oder bei der Sied-



Die Zukunft des dicht besiedelten Rheintals steht in der nächsten Phase der Vision im Mittelpunkt der Diskussion. FOTO: VN/PAULITSCH

lungsentwicklung. Und dabei werde Verbindlichkeit bei den Beteiligten eingefordert.

Rüdissler machte in der Anfragebeantwortung aber auch klar, dass die Landesgrünzone keine Tabuzone sei und verweist auf den Motivenbericht aus dem Jahr 1977, wo dies schriftlich festgehalten wurde. Um zu untermauern, wie vorsichtig man mit

den Umwidmungen umgehe, nennt Rüdissler Zahlen: 13.629 Hektar umfasste die Zone 1977, 13.608 Hektar sind es heute, 40 Jahre später. Das Raumplanungsgesetz soll noch heuer novelliert werden, wobei durchaus strittige Vorschläge auf dem Tisch liegen, so fordern die Grünen eine befristete Bauland-Widmung.